EXKURSIONEN ZUR TAGUNG DER NETZWERKE

Die Tagung der Netzwerke NRW in Arnsberg ist eine Veranstaltung des Netzwerk Innenstadt NRW in Kooperation mit dem Netzwerk Stadtumbau, dem Städtenetz Soziale Stadt, dem Forum Baulandmanagement, der Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne sowie dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Treffpunkt der Exkursionen ist das Kaiserhaus in Arnsberg (Möhnestraße 55 | 59755 Arnsberg). Die Exkursionen beginnen am **Donnerstag, 12. November 2015, um 15:00 Uhr** und enden um ca. 17:00 Uhr. Bei der Anmeldung kann eine der fünf folgenden Exkursionen gewählt werden:

Stadtteil im Aufbruch - Arnsberg Hüsten

Bis in die 1960er Jahre war Hüsten durch ein großes Hütten- und Walzwerk mit bis zu 5.000 Arbeitsplätzen geprägt. Nach Schließung des Werkes setzte ein Strukturwandel ein, der in Teilen noch heute nachwirkt. In zwischenzentrischen Lagen befinden sich heute international agierende Unternehmen der Licht- und Leuchtenindustrie sowie der metallverarbeitenden Industrie. Gleichzeitig war der Stadtkern des Stadtteils über Jahrzehnte verkehrlich extrem belastet (z.T. über 20.000 KFZ pro Tag). Nach Herausnahme der Durchgangsverkehre in 2008 wurde der öffentliche Raum in Teilabschnitten neu gestaltet und es gelang, verschiedene großflächige Einzelhandelsbetriebe zurück in den Ortskern zu holen. Die Modellvorhaben SimplyCity und Kooperation im Quartier mit privaten Immobilieneigentümern (KiQ) wurden flankierend eingesetzt, um pragmatische Lösungen und private Initiativen zu unterstützen. In Zukunft wird es um weitere Möglichkeiten des Einzelhandels im Ortskern und um neue Wohnqualitäten in den umliegenden Wohngebieten gehen. Schließlich spielt der Ausbau der Bildungslandschaft im Stadtumbaugebiet und die Integration des Rathauses mit dem barrierefrei aufzubauenden Bahnhof eine wichtige Rolle.

Leitung: Bettina Dräger-Möller / Stadtentwicklung
Dr. Birgitta Plass / Stadt- und Verkehrsplanung

Quartiersmanagement und Kooperationen im Stadtteil - Arnsberg Moosfelde

In den 1960er Jahren am Rande der Stadt als „Gartenstadt“ geplant, entwickelte sich der heute gut 3.600 Einwohner umfassende Stadtbezirk Moosfelde sukzessive in drei Bauabschnitten. Große viergeschossige und freistehende Wohnblöcke der 1970er Jahre, eine dichte teppichartige Einfamilienhausbebauung der 1980er Jahre sowie Einfamilien- und Reihenhausbebauung der 1990er Jahre prägen das Bild. Einer gut ausgestatteten öffentlichen Infrastruktur steht eine wegbrechende private Infrastruktur, insbesondere im Bereich Einzelhandel, gegenüber. Gleichzeitig zeigt der öffentliche Raum gestalterische und funktionale Mängel auf, während die Umwandlung großer Wohnblöcke in Einzeleigentum erschwerend hinzukommt. Das Land NRW hat das Gebiet bereits im Jahr 2007 im räumlichen Zusammenhang mit ungenutzten industriellen Flächen (u.a. das heutige Kaiserhaus) in das Förderprogramm Stadtumbau West aufgenommen. Es wurde in der Folgezeit ein Quartiersmanagement eingerichtet, das ehemalige Lehrschwimmbecken zu einer offenen Spiel- und Aufenthaltsfläche umgebaut, leerstehende Ladenlokale

abgerissen und zu Grünflächen umgewandelt sowie neue Wegeverbindungen angelegt. Das Ganze wurde im sozial politischen Bereich durch eine intensive Einbindung der Jugendlichen und Kinder, u.a. über das Projekt „Kein Kind zurücklassen“, ergänzt.

Leitung: Michaela Röbke / Stadtentwicklung
Elwira Unkrüer / Familienbüro Moosfelde

Wildnis in der Stadt - Arnsberg Neheim

Vor 10 Jahren hat die Stadt Arnsberg damit begonnen, die Ruhr im Stadtgebiet abschnittsweise zu renaturieren. Zwischenzeitlich wurden 11 Km Fließstrecke gemäß des Leitbildes vom schottergeprägten, mäandrierenden Mittelgebirgsfluss vollständig umgebaut. Die Menschen in der Stadt, aber auch die Besucherinnen und Besucher, z.B. die Nutzer des Ruhrtalradweges, entdecken und erfahren ihre Umwelt nun aus ganz neuer Perspektive. Gleichzeitig entwickelt sich die Flusslandschaft und die umliegende Natur weiter. Neue Sichtachsen verschwinden wieder, zugängliche Bereiche wachsen zu. Hier setzt das Projekt „Wildnis in der Stadt“ ein, das ökologische und natürliche Grundsätze vermitteln will, gleichzeitig aber auch Zugänglichkeiten und Nutzungsmöglichkeiten im und am Naturschutzgebiet schafft.

Leitung: Dr. Gotthard Scheja / Umweltbüro
Dieter Hammerschmidt / Umweltbüro

Baukultur in der Praxis - Arnsberg Neheim

Mit der Entwicklung der Neheimer Innenstadt zum Einzelhandelsstandort von regionaler Bedeutung geht auch der Abriss alter und z.T. auch stadtbildprägender Gebäude einher. Grund sind in der Regel die Flächenansprüche des Einzelhandels, Fragen der Barrierefreiheit und Geschosshöhen sowie Zugänglichkeiten, die eine Nachnutzung alter Bausubstanz erschweren. Die Stadt hat daher in Zusammenarbeit mit dem Heimatbund Neheim-Hüsten sowie externer Unterstützung einen Denkmalpflegeplan erarbeitet, der eine Einschätzung der Bedeutung der gewachsenen Stadtstrukturen und Einzelgebäude ermöglicht. Der Denkmalpflegeplan bietet zwar keine Rechtsgrundlage für baurechtliche Entscheidungen, ist aber ein wichtiges Werkzeug in der öffentlichen Diskussion und der Argumentation mit den einzelnen Bauherren. Zusätzlich nutzt die Stadt den extern besetzten Beirat für Stadtgestaltung, um baulich-räumliche Qualitäten im Innenstadtbereich zu halten und zu verbessern. Seit Kurzem finden diese Sitzungen auch öffentlich statt. Baugestaltung und Baukultur sind damit zum öffentlichen Thema in der Stadt geworden.

Leitung: Klaus Fröhlich / Stadtentwicklung
Jürgen Kilpert / Bauordnung / Denkmalpflege

EXKURSIONEN ZUR TAGUNG DER NETZWERKE

SightRunning - Alt-Arnsberg

„Sightrunning“, die Kombination aus Laufen und informativer Landschafts- und Stadtführung in Alt-Arnsberg bietet einzigartige Möglichkeiten, die Entwicklungen des Stadtteils vom Mittelalter über den Klassizismus bis heute laufend zu erleben. Die „Baukulturroute“ führ nicht nur entlang vieler historischer Sehenswürdigkeiten, sondern zeigt auch aktuelle Entwicklungen im Stadtteil Alt-Arnsberg. Dazu zählen u.a. die Ruhrrenaturierung, das Lichthaus im Kloster Wedinghausen, der umgebaute Bürgerbahnhof Arnsberg, der in diesem Jahr umgestaltete Straßenzug Klosterbrücke / Brückenplatz oder die neu gestalteten Bürgergärten. Die Strecke hat eine Länge von ca. 8. Km und weist kräftige Anstiege in der Altstadt auf, richtet sich also vornehmlich an geübte Läuferinnen und Läufer. Umkleide- und Duschmöglichkeiten bestehen vor Ort.

Leitung: Thomas Vielhaber / FB Planen|Bauen|Umwelt